

**ALL DAS
HABEN
WIR
GESCHAFFT.**



INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates	19
Bilanz zum 31. Dezember 2014	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	28
Verwaltungsorgane der Gesellschaft.....	42
Liegenschaften der Gesellschaft.....	44
Kundenbüros der Gesellschaft.....	45

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSDATEN

Österreichische Wirtschaft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung stieg das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2014 real um lediglich 0,3% und liegt damit leicht über dem Wachstum von 0,2% aus dem Vorjahr. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2014 um durchschnittlich 1,7%, im Vorjahr lag die Erhöhung der Verbraucherpreise noch bei 2,0%.

Versicherungswirtschaft

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2014 einen Anstieg der Prämieinnahmen von 3,3% und lag damit über dem nominellen Wirtschaftswachstum der österreichischen Gesamtwirtschaft von 2,0%.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das Prämienaufkommen 2014 insgesamt um 2,8%, wobei in der KFZ-Haftpflichtversicherung ein unterdurchschnittliches Prämienwachstum von 0,7% erzielt wurde. In den übrigen KFZ-Versicherungssparten konnte dagegen ein kräftiger Prämienzuwachs von 4,4% erreicht werden.

Die **Versicherungsleistungen** in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen gegenüber dem Vorjahr kräftig, und lagen um 8,7 % über dem Leistungsvolumen von 2013.

Das Prämienaufkommen mit 5,9 Mrd. EUR in der **Lebensversicherung** stieg im Jahr 2014 um 3,9%. Dieses Ergebnis wird von Einmalerlägen im Betriebskassenbereich (+41,7%) geprägt. Die fondsgebundene Lebensversicherung (-17,7%) setzte ihre Talfahrt fort und auch das Prämienvolumen aus Verträgen mit laufender Prämie sank um 3,9%. Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge stagnierte (+0,6%), während die Rentenversicherungen um 41,2% zulegen konnten.

Die **Versicherungsleistungen** stiegen insgesamt um 9,9%.

Die **Finanzergebnisse** der Versicherungsunternehmen liegen mit einer durchschnittlichen Nettoertragsrate von rund 2,6% leicht unter dem Vorjahr von 2,7%.

UNSERE GESELLSCHAFT

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Den Jahresabschluss 2014 und den Lagebericht prüfte der durch die Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer, die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Geschäftsaufbringung

Der angestellte Außendienst, die Makler und der Bankenvertrieb über die NÖ Landes Hypothekenbank AG stellten auch 2014 unsere Hauptvertriebswege dar. Den Schwerpunkt für die nächsten Jahre bilden die personelle Aufstockung des Außendienstes sowie die Bildung von Arbeitsgemeinschaften, eine optimale Betreuung der Makler sowie die Intensivierung unserer Kooperation mit der NÖ Landes Hypothekenbank.

Mit speziellen Vertriebsaktionen kamen wir im Laufe des Jahres den Kundenbedürfnissen entgegen. Neben dem „NV-Bonusstufen-Garantie-Angebot“, das heuer wieder sehr guten Zuspruch gefunden hat, freuen wir uns auch über die erfolgreichen Aktionen zur Erweiterung der Kfz-Kaskoversicherung mit dem Kfz-Neuwagensersatz, sowie zur Erhöhung der Versicherungssumme im Privathaftpflicht-Bereich.

Für Mitglieder des Niederösterreichischen Bauernbundes wurde wie bereits in den letzten Jahren eine „Unfallversicherungsaktion“ durchgeführt. Die Kinder- und Schülerunfallvorsorge, die auch online abgeschlossen werden konnte, verzeichnete ein gutes Ergebnis.

Unser Bemühen um exzellente Kundenorientierung in Beratung und Schadenerledigung wurde 2014 zum fünften Mal mit der Verleihung des Recommender Awards bestätigt. Diese vom Finanz-Marketing-Verband vergebene Auszeichnung freut uns besonders und bestätigt unseren Weg.

Marktauftritt

Es ist unser unternehmerisches Selbstverständnis, die Entwicklung in Niederösterreich und Wien in vielen Bereichen zu unterstützen. Dazu engagieren wir uns in den Bereichen Kunst & Kultur, Sport und Soziales und setzen dabei auf Kontinuität – auch in bewegten Zeiten.

Die kulturelle Vielfalt – von der Volkskultur bis zur Hochkultur – im Land zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Beispiele für unser Engagement im kulturellen Bereich sind die Unterstützung des NÖ Theaterfestes, der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft, des Erzählkunstfestivals fabelhaft!Niederösterreich und der Volkskultur Niederösterreich.

Mit unseren Sponsoraktivitäten im Breiten- und Spitzensport ist es über die Jahre gelungen, eine erfolgreiche Kooperation mit dem heimischen Sport aufzubauen und das positive Image sportlicher Leistungen für unsere Marktposition zu nützen.

Wir nehmen als Österreichischer Leitbetrieb und führendes Unternehmen in Niederösterreich auch unsere soziale Verantwortung ernst und versuchen, unsere gesellschaftlichen Aufgaben wahrzunehmen. Dies verstehen wir als Teil unserer grundsätzlichen sozialpolitischen Ausrichtung und unterstützen in diesem Sinn sehr gerne Organisationen wie das Rote Kreuz, das NÖ Hilfswerk, den Verein Grüner Kreis oder die NÖ Eltern-Kind-Zentren, aber auch den NÖ Vorsorgepreis.

Im Rahmen unseres Marktauftritts geben wir ein starkes Bekenntnis ab zur Kundennähe, indem wir weiter mit mehr als 40 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien flächendeckend präsent sind.

Schwerpunktthema 2014 war unsere Beraterkampagne, die im Frühjahr sowie im Herbst auf Großflächenplakaten, Inseraten und Online alle unsere Kundenberater zeigte. Damit konnten wir die Nähe zu unseren Kunden und die starke Präsenz in den einzelnen Regionen auf eindrucksvolle Weise unter Beweis stellen.

Arbeitnehmerbelange

Ausbildung, Kompetenz und Arbeitsplatzqualität unserer Mitarbeiter/-innen haben für uns höchsten Stellenwert. Dass die NV als zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber gilt, zeigt sich auch in den mehr als tausend Stellenbewerbungen, die 2014 bei uns eingelangt sind.

Das im Herbst 2008 gestartete Strategieprogramm „Mehr Miteinander – miteinander mehr“ haben wir auch 2014 weiter ausgebaut, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern. Durch unsere erfolgreiche Teilnahme am Audit berufundfamilie ausgezeichnet mit dem Gütezeichen für eine familienfreundliche Personalpolitik werden wir auch weiterhin bedarfsgerechte Maßnahmen entwickeln, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Im Rahmen der Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ setzen wir mit unserem betriebsärztlichen Angebot auf Prävention und Vorsorge.

Im Vertrieb wurden mit dem Ausbau des Außendienstes in allen Regionen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, und die weitere Stärkung des Vertriebes ist für 2015 ein wesentlicher Schwerpunkt.

2014 stand wie bereits in den Vorjahren ganz im Zeichen der Personalentwicklung, und dieses strategisch wichtige Thema wird uns auch 2015 intensiv begleiten. Die Grundausbildung für die MitarbeiterInnen des Außendienstes wurde restrukturiert und an die neuesten Standards angepasst.

Um die umfassende Weiterbildung für alle Mitarbeiter noch zielgerichteter vorantreiben zu können, wird 2015 flächendeckend ein Kompetenzmanagement eingeführt. Die Anschaffung und Implementierung einer neuen, fortschrittlichen E-Learning-Plattform wird unser Konzept des umfassenden Lernens unterstützen.

2014 haben wir mehr als 220 Lehrveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten. Durchschnittlich investieren wir jährlich über € 1000 pro Mitarbeiter/-in in Weiterbildungsmaßnahmen, weil wir um die hohe Bedeutung gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter fürs Unternehmen wissen.

Forschung & Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Umwelt

Das im Jahr 2010 gestartete Projekt zur Eindämmung der Papierflut wurde auch 2014 weitergeführt, wesentliche weitere Reduktionen des Papierverbrauchs sind wegen der derzeit geltenden Rechtslage und den daraus resultierenden Informationsverpflichtungen unserer Kunden gegenüber, leider nur mehr beschränkt möglich. Durch eine Neuausrichtung unserer Flottenpolitik konnte der Durchschnitts-Verbrauch unserer KFZ, im Vergleich zu 2013 von 5,6 auf 5,2 Liter pro 100 km gesenkt werden.

GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

Entwicklung der Prämien und Leistungen

Von den **verrechneten Prämien** des Gesamtgeschäftes in der Höhe von EUR 292,8 Mio. entfallen EUR 241,2 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 51,6 Mio. auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 233,6 Mio. auf das direkte und EUR 7,6 Mio. auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde eine Steigerung von 3,9% erzielt.

In der **Lebensversicherung** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 8,4%. Das Aufkommen aus Verträgen mit laufender Prämie stieg hingegen nur leicht um 0,8% an.

Die **abgegrenzten Prämien** und **abgegrenzten Versicherungsleistungen** entwickelten sich wie folgt:

Abgegrenzte Prämien

	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	232,7	224,5	8,2	3,6
indirekt	7,5	7,3	0,3	3,7
	240,2	231,7	8,4	3,6
Lebensversicherung	51,3	48,0	3,3	7,0
Gesamtgeschäft	291,5	279,7	11,8	4,2

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	126,7	124,0	2,8	2,2
indirekt	4,2	5,0	-0,8	-16,4
	130,9	129,0	2,0	1,5
Lebensversicherung	36,8	35,0	1,8	5,1
Gesamtgeschäft	167,7	164,0	3,8	2,3

Entwicklung des Direkten Geschäfts nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

Abgegrenzte Prämien

	2014	2013	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	34.414,2	33.752,9	661,3	2,0
Haushaltsversicherung	27.111,2	26.530,9	580,3	2,2
Sonstige Sachversicherungen	50.329,5	48.278,6	2.050,9	4,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.018,4	45.283,5	734,9	1,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	26.611,1	25.180,5	1.430,5	5,7
Unfallversicherung	14.430,7	13.222,3	1.208,4	9,1
Haftpflichtversicherung	22.233,3	21.368,4	864,9	4,0
Rechtsschutzversicherung	10.796,4	10.259,9	536,5	5,2
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	335,4	294,3	41,1	14,0
Sonstige Versicherungen	382,6	321,2	61,4	19,1
Direktes Geschäft Gesamt	232.662,9	224.492,6	8.170,3	3,6

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2014	2013	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	13.637,6	14.308,0	-670,3	-4,7
Haushaltsversicherung	10.504,2	11.430,2	-926,0	-8,1
Sonstige Sachversicherungen	30.908,0	32.572,4	-1.664,4	-5,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.656,2	22.555,6	4.100,6	18,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	19.121,7	20.437,7	-1.316,0	-6,4
Unfallversicherung	5.192,6	6.523,9	-1.331,2	-20,4
Haftpflichtversicherung	15.868,7	9.953,3	5.915,4	59,4
Rechtsschutzversicherung	4.513,8	5.831,7	-1.317,8	-22,6
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	255,8	305,8	-50,0	-16,4
Sonstige Versicherungen	85,2	52,1	33,1	63,5
Direktes Geschäft Gesamt	126.743,9	123.970,7	2.773,2	2,2

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** stiegen die abgegrenzten Prämien 2014 um 2,0%, im Gegensatz dazu sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 4,7%.

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 2,2%, dagegen sanken die abgegrenzten Versicherungsleistungen um 8,1%, was einerseits auf ein besseres Abwicklungsergebnis und andererseits auf gesunkene Rechnungsjahresschäden zurückzuführen ist.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 4,2% verzeichnet werden. Vor allem in der Sparte Sturm war die Schadenbelastung rückläufig. Insgesamt sanken die Schäden um 5,1%.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 1,6% verzeichnet, wobei die Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund vermehrter Großschäden und einem rückläufigen Abwicklungsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 18,2% angestiegen sind.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 5,7% und entwickelte sich damit besser als die KFZ-Haftpflichtversicherung. Bei den Schäden wurde ein Rückgang von 6,4% verzeichnet.

In der **Unfallversicherung** konnten die Prämien um 9,1% gesteigert werden. Bei den Schäden wurde ein Rückgang von 20,4% verzeichnet.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 4,0%. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen sind aufgrund einiger Großschäden gegenüber dem Vorjahr um 59,4% gestiegen.

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 5,2%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind um 22,6% gesunken.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** stiegen um 19,1%. Bei den Schäden war ebenfalls - gemeinsam mit der **Luftfahrt- und Transportversicherung** betrachtet – ein Rückgang um 4,7% zu beobachten.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 54,5%, nach 55,2% im Jahr 2013.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** sanken von EUR 0,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,4 Mio. Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird aufgrund des geringen Umfanges Abstand genommen.

Betriebsaufwand

Der **Betriebsaufwand** vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe stieg von EUR 64,4 Mio. 2013 auf EUR 65,8 Mio. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) sank gegenüber dem Vorjahr von 23,0% um 0,4 Prozentpunkte auf 22,6%.

Rückversicherung

Passive Rückversicherung

	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	25,5	25,0	0,4	1,8
Leistungen	12,7	8,3	4,4	53,0
Rückversicherungsprovision (inkl. Gewinnanteile)	4,6	4,4	0,2	4,4
Feuerschutzsteuer	0,5	0,5	0,0	5,0
Ergebnis	-7,6	-11,8	4,2	-35,5

Das Rückversicherungsergebnis war, dem Schadenverlauf im direkten Geschäft entsprechend, für uns mit EUR 7,6 Mio. negativ. Die Prämienabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2014 um 1,8% auf EUR 25,5 Mio. Bei den Leistungen wurde ein Anstieg von EUR 4,4 Mio. verzeichnet, was auf Großschäden in den Haftpflicht Sparten zurückzuführen war.

Aktive Rückversicherung

Die Prämieinnahmen in der aktiven Rückversicherung betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 7,5 Mio. nach EUR 7,3 Mio. im Jahr 2013. Das Ergebnis im Jahr 2014 ist mit einem Gewinn von EUR 1,3 Mio. über dem Ergebnis des Vorjahres (2013: EUR 0,3 Mio.). Die Rückstellung für Drohverluste liegt im Geschäftsjahr mit EUR 0,6 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (2013: EUR 0,7 Mio.).

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in der Höhe von EUR 20,3 Mio. erzielt (2013: EUR 15,1 Mio.), in der Lebensversicherung erhöhte sich das positive Ergebnis von EUR 0,1 Mio. aus dem Vorjahr auf EUR 1,6 Mio. In der Abteilung Leben wurden 2014 Kapitalerträge in der Höhe von EUR 16,2 Mio. von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen (2013: EUR 20,2 Mio.).

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Der **Gesamterfolg der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	38,1	47,3	-9,1	-19,3
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	13,2	12,3	0,9	7,3
<i>Erträge aus der Zuschreibung</i>	0,0	0,4	-0,4	-100,0
<i>Beteiligungen</i>	1,3	0,1	1,2	1200,0
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>	21,4	32,3	-10,9	-33,7
<i>Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	2,3	2,2	0,1	3,7
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	16,9	8,7	8,2	95,2
Gesamterfolg aus der Finanzgebarung	21,2	38,6	-17,4	-45,0

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** sank 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 45,0%. Dieser Rückgang ist auf geringere Erträge der sonstigen Kapitalanlagen sowie auf einen erhöhten Abschreibungsaufwand zurückzuführen. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 2,3 Mio., nach EUR 2,1 Mio. im Vorjahr. Die kursbedingt notwendigen Abschreibungen bei den Wertpapieren stiegen von EUR 0,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 7,5 Mio. im Jahr 2014.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen betrug für das Jahr 2014 1,8% (2013: 3,4%) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Erträge aus Grundstücken und Bauten	2,0	2,1	-0,1
Beteiligungen	2,6	0,1	2,4
Sonstige Kapitalanlagen inkl. Abgang aus Kapitalanlagen	1,8	3,9	-2,1
Durchschnittliche Rendite	1,8	3,4	-1,6

Gewährleistungsmittel

	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel vor Dividende	216,9	201,6	15,3	7,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	980,6	953,8	26,8	2,8
Sozialkapital	34,6	33,3	1,3	4,0
Gewährleistungsmittel	1.232,1	1.188,7	43,4	3,7

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderung. Innerhalb der Eigenmittel stieg die freie Rücklage von EUR 181,2 Mio. um EUR 15,1 Mio. auf EUR 196,3 Mio. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel 2014 422,6% (2013: 424,9%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	51,5	50,5	0,9	1,8
Deckungsrückstellung	530,5	508,7	21,7	4,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	271,5	277,6	-6,1	-2,2
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,6	0,6	0,0	-5,2
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	38,4	38,9	-0,5	-1,2
Schwankungsrückstellung	83,3	72,6	10,7	14,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4,8	4,7	0,1	2,1
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	980,6	953,8	26,8	2,8
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	17,9	15,3	2,6	16,6

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt** stiegen um insgesamt EUR 26,8 Mio. Diese Erhöhung resultiert großteils aus den Zuführungen zur Deckungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle war rückläufig.

Im Rahmen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2007 Rückstellungen in der Höhe von EUR 17,9 Mio. gebildet.

Eigenkapitalentwicklung

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 1.1.2013	3,3	1,3	161,6	4,7	3,4	174,3
Dividende					-3,4	-3,4
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			19,8	0,4		20,2
Jahresgewinn					5,2	5,2
Stand am 31.12.2013	3,3	1,3	181,5	5,0	5,2	196,3
Dividende					-5,2	-5,2
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			15,1	0,4		15,5
Jahresgewinn					4,9	4,9
Stand am 31.12.2014	3,3	1,3	196,6	5,5	4,9	211,6

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr bei EUR 25,2 Mio. nach EUR 33,4 Mio. im Vorjahr. In der Lebensversicherung wurde, nach einem Ergebnis von EUR 0,4 Mio. im Vorjahr, ein Ertrag von EUR 2,2 Mio. erzielt. Insgesamt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 27,4 Mio. (2013: EUR 33,8 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich 2014 ein Jahresüberschuss von EUR 20,5 Mio. nach EUR 25,4 Mio. im Vorjahr. Der Jahresgewinn, nach Auflösung beziehungsweise Zuweisung zu Rücklagen, liegt mit EUR 4,9 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 5,2 Mio.).

Vom Bilanzgewinn wird die Ausschüttung einer 8%igen Dividende zuzüglich eines Sonderbonus auf das Grundkapital vorgeschlagen. Der verbleibende Rest soll auf das Jahr 2015 vorgetragen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind für unsere Gesellschaft nicht eingetreten.

Ausblick 2015

Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Für 2015 wird ein Wachstum von 0,5% prognostiziert. Die österreichische Wirtschaft blieb im Jahr 2014 im kaum wahrnehmbaren Wachstumsbereich von 0,4% stecken. Für 2015 wird sich diese Situation kaum ändern. Die Hoffnung besteht, dass die Steuerreform sowie das von Präsident Juncker initiierte Konjunkturstimulationspaket einen Wachstumsschub auslösen werden. Sonst aber ist sowohl das Investitionsklima ziemlich getrübt, wie auch die allgemeine Stimmung der Bevölkerung pessimistisch, was sich negativ auf die Konsumausgaben niederschlägt.

Der geringe Verschuldungsgrad der österreichischen Wirtschaft, ihr ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis sowie die attraktive Produktpalette würde auf positive Signale sofort reagieren. Für Österreich ist dabei die Wachstumserholung auf einigen Märkten von besonderer Bedeutung, wie etwa Deutschland, die USA und Ostmitteleuropa.

Nach den vorläufigen Prognosen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienwachstum 2015 rund 0,6% betragen, wobei das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung rund 2,0% und der Rückgang in der Lebensversicherung 2,0% ausmachen soll. Damit dürfte der Zuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung die voraussichtliche Inflationsrate von 1,5% überschreiten.

Entwicklung unserer Gesellschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung planen wir 2015 eine Prämiensteigerung von rund 1,8%, in der Lebensversicherung wird, vor allem bedingt durch rückläufige Einmalerläge, ein Rückgang von rund 9,7% erwartet. In den ersten zwei Monaten des Jahres 2015 sind die Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 3,1% (2014: 6,0%) gestiegen. In der Lebensversicherung stiegen die verrechneten Prämien um 8,8% (2014: 1,1%), wobei die Prämien für Verträge mit laufender Prämie nur um 0,6% gestiegen sind. Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr stiegen bis Februar um 18,7%.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243 UGB

Als Versicherungsunternehmen zählt der Umgang mit Risiken zu unserer Kernkompetenz. Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer operativen Geschäftsprozesse. Den gesetzlichen Anforderungen (§ 17b, §130 c VAG) sowie den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbands wird entsprochen, die Umsetzung der zukünftigen Anforderungen aus Solvency II sind nahezu abgeschlossen. In allen Themenbereichen von Solvency II wird im Rahmen der Vereinigung der österreichischen Länderversicherungen zusammengearbeitet.

Berechnung Eigenmittelerfordernis mit dem Standardmodell – quantitatives Risikomanagement

Es wird jährlich die Höhe des Eigenmittelerfordernisses nach dem voraussichtlichen Standardmodell (Säule 1) berechnet, an allen Auswirkungsstudien (QIS, LTG) wurde aktiv teilgenommen. Neben den regulatorischen Verpflichtungen unterstützt das Zentrale Aktuariat S/U und LV die Versicherungstechnik in den Tarifberechnungen, dabei werden Korrelationsanalysen und Verallgemeinerte Lineare Modelle (GLM) eingesetzt. Die Finanzmodellierungssoftware MoSes wird in beiden Bilanzabteilungen eingesetzt. In der Schaden- und Unfallversicherung wird das DFA Modell für Rückversicherungsoptimierung und Profitabilitätsberechnungen sowie als Basis für ALM- und Risikotragfähigkeitsberechnungen verwendet. In der Lebensversicherung liegt der Fokus weiterhin auf Profit Testing, ALM und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die im ALM Modell verwendeten SII Standardmodellproxies versetzen die NV in die Lage, das Solvency Capital Required (SCR), die SII Eigenmittel und den Solvenzgrad für den Planungshorizont zu projizieren. Die stochastischen Unternehmensanalysen werden mit deterministischen Stressszenarien ergänzt. Neben dem Vorteil einer verbesserten quantitativen Einschätzung der Ertrags- und Risikopositionen der Niederösterreichischen Versicherung bilden die Modelle die Basis für Standardmodellberechnungen wie sie in Solvency II gefordert sind.

Qualitatives Risikomanagement

Die Governance Funktionen (Risikomanagement, Aktuarielle Funktion, Compliance und Revision) sind vollständig etabliert. Bereits im Vorjahr wurde ein Zentrales Aktuariat für Schaden-Unfallversicherung und Leben installiert. In dieser Gruppe werden der Verantwortliche Aktuar für die Lebensversicherung und der Schadenunfallaktuar etabliert, ebenso wird die Aktuarielle Funktion nach Solvency II wahrgenommen. Das unter Solvency II vorgeschriebene Own Risk and Solvency Assessment wurde im 2. Halbjahr 2014 vollumfänglich erstellt, der Bericht vom Vorstand genehmigt und per Berichtsplattform an die FMA übermittelt. Im Risikohandbuch sind die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und dessen Zusammenhang mit der Ausübung des Versicherungsgeschäfts hinsichtlich Strategie und Risikopolitik im weiteren Sinne beschrieben. Weiters wurden in 2014 Richtlinien zu Compliance, Governance, Fit & Proper sowie zum Own Risk and Solvency Assessment erstellt.

Die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt. Im Rahmen der Risikobewertung werden die abteilungsinternen Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht.

Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko in der Lebensversicherung, Operationales Risiko, Reputations- und Strategierisiko.

Marktrisiko, Liquiditätsrisiko

Die Strategische Asset Allocation wird in regelmäßigen Veranlagungs- und ALM-Komitees im Rahmen der gesetzlichen Grenzen festgelegt. Basierend auf Risikotragfähigkeitsberechnungen und der modernen Portfoliotheorie werden Limite für die Assetkategorien ermittelt, die Einhaltung dieser wird monatlich vom Risikomanagement kontrolliert und periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Kaufentscheidungen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Vorstands und werden durch den Aufsichtsrat bestätigt.

Der Fonds-Look-Through Ansatz - wie in Solvency II gefordert - wurde in enger Zusammenarbeit mit den Kapitalanlagegesellschaften als Regelprozess etabliert. Marktrisiken in Fonds, insbesondere etwaige Konzentrationsrisiken, können somit besser beobachtet und quantifiziert werden.

Das Portfolio ist so zusammengestellt, dass für die angestrebte Rendite ein minimales Risiko eingegangen wird. Die Kongruenzregel des § 79a (2) VAG (Währungsrisiko) wird bei der Kapitalveranlagung grundsätzlich berücksichtigt. Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, welche darin besteht, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden verursacht. Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Rentenpapieren beschränkt; 96,4 % der Rentenpapiere sind als Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 18,6 % der besten Bonitätsklasse (AAA) zugeordnet. Bei nicht gerateten Rentenpapieren (aufgrund der Emissionsgröße etc.) wird das Rating des Emittenten gegebenenfalls der zugehörigen Gruppe angesetzt. Bei Fonds wird das Durchschnittsrating herangezogen.

In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß § 17c VAG begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität).

Etwaige Provisionsvorschüsse sind in der Höhe limitiert und vorstandspflichtig.

Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Das versicherungstechnische Risiko tritt in Form des Zufalls-, Änderungs- oder des Irrtumsrisikos auf. In der Niederösterreichischen Versicherung erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden analysiert und lösen in Folge entsprechende Maßnahmen aus. Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse wird eine Schwankungsrückstellung entsprechend der Schwankungsrückstellungsverordnung gebildet. Unter besonderer Beobachtung stehen weiterhin Elementarschäden aufgrund von Umweltereignissen (Sturm-, Hochwasser- und Hagelschäden). Das Überschwemmungsrisiko wird durch Einsatz des Naturkatastrophen-Zonierungssystems HORA überwacht und gesteuert. Die Gefahr eines Kumulschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird rückversicherungsseitig begrenzt.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert. Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in gewinnberechtigten Tarifen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Die mit MoSes erstellten Asset Liability Management Analysen erlauben eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen strategischer Handlungsoptionen. Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse der Niederösterreichischen Versicherung auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Operationales Risiko

Unter operationalem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Notfallplanung umfaßt detaillierte Festlegungen der abzusichernden Prozesse, zur externen und internen Kommunikation, zur Zusammensetzung eines Krisenteams sowie zum Wiederanlauf nach einem Katastrophenfall. Auswirkungen etwaiger IT Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren, etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen begrenzt. In einem detaillierten Wiederanlaufplan sind die vorhandenen IT-Services klar definiert sowie die Rollenverteilung im Katastrophenfall festgelegt. Die Mitarbeiter ermöglichen den Erfolg des Unternehmens. Ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm (Führungskräftekolleg, Führen mit Zielen, Mitarbeiterdialog,...) wurde 2014 fortgesetzt.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko umfasst eine etwaige, negative Beeinträchtigung der Wahrnehmungen bestehender und potentieller Stakeholder (z.B. Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Mitarbeiter) in Hinblick auf die Produkte bzw. Dienstleistungen oder der NV selbst. Durch einheitliche Gestaltung von Website und Intranet sowie Kundenbüros und Zentrale mit modernem Design werden das Erscheinungsbild und die Attraktivität gefördert. Corporate Identity und das Corporate Design werden laufend evaluiert, Bekanntheitsgrad und Marke mittels Marktforschung periodisch getestet. Die wirtschaftliche Stabilität, ein wesentlicher Faktor in der Außenwirkung, wird im Rahmen eines etablierten Controllings samt umfassendem Regelberichtswesen sichergestellt.

Strategierisiko

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass geschäftsstrategische Entscheidungen des Managements oder deren Ausführung negative Folgen haben. Eine ausreichende Eigenmittelausstattung und Solvabilität sind wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Großer Wert wird auch auf einen für unsere Gesellschaft adäquaten Vertriebswegemix gelegt. Die Markteinschätzung und Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen erfolgt im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses.

Offenlegung

Das zukünftige regulatorische Berichtswesen (Säule 3) wird mit der Standardsoftware Solvara sowie einer weiterführenden Berichtssoftware möglichst automatisiert abgewickelt, die Implementierung ist weit fortgeschritten. Die Software wird laufend aktualisiert, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden (z.B. XBRL Format in der Meldung).

**WIR
SCHAFFEN DAS.
MIT 300 NV BERATERN GANZ
IN IHRER NÄHE.**



Niederösterreichische Versicherung AG

Neue Herrengasse 10
3100 St. Pölten

Tel. 02742/9013-0
info@noevers.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

www.noevers.at

KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Verrechnete Prämien	292,8	279,7	13,1	4,7
Abgegrenzte Prämien	291,5	279,7	11,8	4,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle	167,7	164,0	3,8	2,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	65,8	64,4	1,4	2,2
Finanzergebnis	21,2	38,6	-17,4	-45,0
Kapitalanlagen	1.189,4	1.163,4	26,0	2,2
Eigenmittel	216,9	201,6	15,3	7,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	980,6	953,8	26,8	2,8
Gewährleistungsmittel	1.232,1	1.188,7	43,4	3,7

	2014	2013	Veränderung
	in %	in %	in %-Punkten
Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme	90,9	92,3	-1,4
Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme	16,6	16,0	0,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt in Prozent der Bilanzsumme	74,9	75,7	-0,7
Schadenquote (des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)	54,5	55,2	-0,7
Kostensatz (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	22,6	23,0	-0,4

	2014	2013	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Anzahl der Verträge Schaden- und Unfallversicherung	1.159.268	1.130.957	28.311	2,5
Anzahl der Verträge Lebensversicherung	77.815	77.563	252	0,3

DANK

Unsere Erfolge sind nur mit engagierten Mitarbeitern möglich. Wir danken all unseren MitarbeiterInnen herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement sowie ihre Bereitschaft, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Kunden, Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Beirat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h. Mag. LACKNER e.h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, über den Jahresabschluss 2014 mit dem Anhang sowie dem Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2014 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 96 (2) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen

Für den Aufsichtsrat:

Dipl.-HLFL-Ing. PLEIL e.h.

AKTIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2014	Gesamt 2013
	€	€	€	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	263.521,00		263.521,00	479
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	168.985.321,66	82.055.950,97	251.041.272,63	237.982
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.154.025,21		3.154.025,21	1.132
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	7.166.122,74		7.166.122,74	0
3. Beteiligungen	39.412.732,75		39.412.732,75	48.032
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	341.085.329,55	306.118.808,18	647.204.137,73	621.908
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64.219.491,84	147.265.068,50	211.484.560,34	248.692
3. Hypothekendarstellungen	2.001.208,22		2.001.208,22	4
4. Vorauszahlungen auf Polizzen		164.513,14	164.513,14	166
5. Sonstige Ausleihungen	7.778.737,18		7.778.737,18	5.500
6. Guthaben bei Kreditinstituten	2.000.000,00	18.000.000,00	20.000.000,00	0
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		18.010.832,70	18.010.832,70	15.438
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.882.349,62	658.900,79	3.541.250,41	3.006
2. an Versicherungsvermittler	1.695.388,22	336.550,05	2.031.938,27	2.187
3. an Versicherungsunternehmen	650.927,13	198,22	651.125,35	496
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.918.551,75	1.838,35	8.920.390,10	14.184
III. Sonstige Forderungen	25.217.392,10	797.226,23	26.014.618,33	23.808
E. Anteilige Zinsen und Mieten	1.920.149,69	3.528.201,43	5.448.351,12	6.558
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.441.637,22		4.441.637,22	4.584
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	19.216.857,93	7.901.168,31	27.118.026,24	8.349
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	20.791.600,00	127.100,00	20.918.700,00	16.036
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.838.705,30		1.838.705,30	1.683
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-26.661.130,05	26.661.130,05	0,00	0
	696.978.919,06	611.627.486,92	1.308.606.405,98	1.260.225

Der Vorstand:

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 17. April 2015

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Mag. SINABELL e.h.

Treuhandler

Wien, am 1. März 2015

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung B Leben zum 31.12.2014 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 530.468.684,37 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 531.593.733,65 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.125.049,28.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 5.889.087,29 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 6.460.729,31 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 571.642,02.

Dipl.-Ing. EGGNER e. h.
Verantwortlicher Aktuar
St. Pölten, am 28. Jänner 2015

PASSIVA

	Abteilung A	Abteilung B	Gesamt	Gesamt
	Schaden-Unfall	Leben	2014	2013
	€	€	€	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	3.299.346,67		3.299.346,67	3.299
II. Kapitalrücklagen	1.315.378,30		1.315.378,30	1.315
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz 1965	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklage	158.100.765,76	38.180.647,18	196.281.412,94	181.192
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	4.278.859,31	1.159.742,12	5.438.601,43	5.001
V. Bilanzgewinn	4.949.052,60		4.949.052,60	5.213
davon Gewinnvortrag: EUR 14,05 (2013: TEUR 0)				
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	4.241.238,87	829.099,02	5.070.337,89	5.070
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	215.599,01	5.987,75	221.586,76	223
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	45.573.437,39	6.460.729,31	52.034.166,70	51.066
2. Anteil der Rückversicherer		-571.642,02	-571.642,02	-525
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		531.593.733,65	531.593.733,65	509.826
2. Anteil der Rückversicherer		-1.125.049,28	-1.125.049,28	-1.093
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	300.914.797,77	1.443.395,71	302.358.193,48	304.029
2. Anteil der Rückversicherer	-30.333.311,73	-506.514,34	-30.839.826,07	-26.395
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	579.400,00		579.400,00	612
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	25.006.561,20	13.443.314,15	38.449.875,35	38.906
VI. Schwankungsrückstellung	83.274.956,90		83.274.956,90	72.608
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.826.588,92	15.717,47	4.842.306,39	4.743
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		17.895.052,42	17.895.052,42	15.344
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	16.708.936,12	325.564,90	17.034.501,02	15.959
II. Rückstellungen für Pensionen	17.566.793,34	20.136,43	17.586.929,77	17.327
III. Steuerrückstellung	30.348,55		30.348,55	30
IV. Sonstige Rückstellungen	8.661.208,86	163.414,08	8.824.622,94	10.131
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	11.720.300,97	1.125.049,28	12.845.350,25	12.813
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	12.891.626,23	281.681,68	13.173.307,91	12.428
2. an Versicherungsvermittler	2.892.881,26		2.892.881,26	3.077
3. an Versicherungsunternehmen	294.634,94		294.634,94	477
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	713.845,98	871.872,40	1.585.718,38	1.278
III. Andere Verbindlichkeiten	18.685.394,30	13.580,52	18.698.974,82	15.673
H. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	279.586,20	1.974,49	281.560,69	306
	696.978.919,06	611.627.486,92	1.308.606.405,98	1.260.225
Eventualverbindlichkeiten			600.000,00	900

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG
Versicherungstechnische Rechnung

	2014	2014	2013
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	241.162.082,04		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-27.292.818,42	213.869.263,62	205.355
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	-933.544,51		
bb) Stornorückstellung	-43.000,00		
bc) Anteil der Rückversicherer	109.735,35	-866.809,16	-306
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		595.952,54	533
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-132.488.001,71		
ab) Anteil der Rückversicherer	11.269.653,34	-121.218.348,37	-125.095
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	1.567.671,60		
bb) Anteil der Rückversicherer	2.099.676,39	3.667.347,99	5.297
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-52.362,91	-1.573
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-426.470,16	-563
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-7.098.335,63	-6.871
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-49.029.577,47		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.374.160,44		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	5.001.555,94	-54.402.181,97	-53.476
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-3.131.217,31	-2.694
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-10.666.836,57	-5.533
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		20.270.002,07	15.074

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG
Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2014	2014	2013
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		20.270.002,07	15.074
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	1.261.727,44		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	7.816.528,54		
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	8.204.741,47		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	761.817,87		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	42.588,28	18.087.403,60	23.842
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-491.377,09		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.558.101,60		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.800,00	-13.052.278,69	-5.482
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,00	2
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-76.886,05	-3
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		25.228.240,93	33.433

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2014	2014	2013
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	51.626.023,69		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.661.099,89	49.964.923,80	46.367
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	-290.566,86		
bb) Anteil der Rückversicherer	46.671,47	-243.895,39	375
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		16.177.292,78	20.238
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		1.083.869,69	1.117
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		5.147,89	0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-36.820.410,07		
ab) Anteil der Rückversicherer	671.548,74	-36.148.861,33	-34.558
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-2.435,67		
bb) Anteil der Rückversicherer	222.514,34	220.078,67	95
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-19.181.643,28		
ab) Anteil der Rückversicherer	32.036,33	-19.149.606,95	-20.771
7. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		-3.979.352,60	-6.742
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-4.940.250,89		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.500.285,43		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	117.678,75	-6.322.857,57	-5.967
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		-5.491,07	-6
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-30.197,98	-29
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.571.049,94	119

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2014	2014	2013
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.571.049,94	119
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.381.239,02		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	13.135.968,29		
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.511.920,05		
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	783,88	20.029.911,24	23.417
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-486.933,56		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.358.793,63		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.891,27	-3.852.618,46	-3.179
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-16.177.292,78	-20.238
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	600.894,53	600.894,53	275
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.171.944,47	393

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESAMTRECHNUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2014	2014	2013
	€	€	Tsd. €
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
a) Schaden- und Unfallversicherung	25.228.240,93		
b) Lebensversicherung	2.171.944,47	27.400.185,40	33.827
2. Steuern vom Einkommen		-6.925.765,51	-8.419
3. Jahresüberschuss		20.474.419,89	25.408
4. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		1.807,51	2
5. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-437.327,84		
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-15.089.861,01	-15.527.188,85	-20.197
6. Jahresgewinn		4.949.038,55	5.213
7. Gewinnvortrag		14,05	0
8. Bilanzgewinn		4.949.052,60	5.213

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 17. April 2015

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG AUSTRIA GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg WEINBERGER e.h.

ppa Mag. Alexander KNOTT e.h..

Wien, am
17.04.2015

ANHANG

OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ sind im Jahresabschluss im direkten Geschäft enthalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10% bis 25% p. a. vermindert.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bauten werden im Ausmaß von 2% bis 3% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** - ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten - erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**, der **Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bestimmungen InvFG § 58 Absatz 2 Z1 hinsichtlich der Nichtberücksichtigung von Fondserträgen wurden erstmals angewandt. Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden mit dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Hypo-Rent, NÖ Hypo-Ausgewogen, NÖ Hypo-Wachstum, Hypo Multi Strategy, Apollo 1 Styrian Euro Bond, Value Investment Fonds, Apollo Styrian Global Equity, Apollllo APIS Liquid, Apollo Emerging Europe, Apollo New World, Apollo Selection Trend. Darüber hinaus sind mit 31.12.2014 laufende Guthaben in der Höhe von EUR 721.282,18 den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** ergaben sich im Berichtsjahr im Ausmaß von EUR 915.316,08 (2013: EUR 192.639,93). Zuschreibungen in Höhe von EUR 49.826.994,73 (2013: EUR 45.385.949,91), die im Berichtsjahr aufgrund von Erhöhungen der Börsenkurse möglich gewesen wären, wurden nicht vorgenommen.

Im Wertpapierbestand befindet sich eine Anleihe der Hypo Alpe Adria mit einer Nominalen von EUR 2.000.000,00, welche mittlerweile in der Abbaueinheit HETA geführt wird. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgte mit einem Kurswert von 70,24 (Zum 31.03.2015 beträgt der Kurs 58,10).

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen sowie **Sonstige Ausleihungen** werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsenwerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Die Zeitwerte betragen für Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 3.154.025,21, für Darlehen an verbundene Unternehmen EUR 7.166.122,74 für Beteiligungen EUR 39.412.732,75, für Darlehen und Polizzenvorauszahlungen EUR 9.944.458,54, für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 771.493.946,42, für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 247.738.004,84.

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden, sofern kein Gutachten eines gerichtlich beeideten Sachverständigen vorlag, unter Beachtung der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ausgearbeiteten und mit der Finanzmarktaufsichtsbehörde abgestimmten Richtlinien bewertet. Das Jahr der letzten Bewertung ist in der Übersicht der Liegenschaften unserer Gesellschaft im Anhang dargestellt. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 374.975.987,75.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% (EUR 1.325.173,53) und in den übrigen Sparten 15% (EUR 5.910.383,35). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten beziehungsweise nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstabellen ADST 24/26, ÖVM 80/82, ÖAST 90/92 und ÖAST 00/02 und für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tabellen EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet. Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom Jahr des Vertragsabschlusses, mit 1,75% p.a., 2,00% p.a., 2,25% p.a., 2,75% p.a., 3% p.a., 3,25% p.a. oder 4% p.a. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 61.978.762,14 (2013: EUR 60.932.335,32) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 6.111.808,82 (2013: EUR 7.062.894,75) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile. Aufgrund der Bestandsveränderung innerhalb der Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2014 eine Dotierung der pauschalen Rentenzahlung in der Höhe von EUR 347.210,05 vorgenommen. Die pauschale Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen gemäß der Vereinbarung mit der Finanzmarktaufsicht wurde bereits im Zuge der Bilanz 2009 auf den höchstmöglichen Betrag angehoben. In den Folgejahren sind daher nur noch die aus der Veränderung der Deckungsrückstellung resultierenden Beträge zu berücksichtigen. Die zum 31.12.2014 gebildete Pauschalrückstellung beträgt EUR 5.192.050,10. Des Weiteren wurde aufgrund der OGH-Urteile zur Transparenz von Lebensversicherungsverträgen eine Pauschalrückstellung von EUR 1.414.000,00 (2013: EUR 1.428.000,00) in die Bilanz eingestellt. Die Rückstellung bezüglich §3 der Höchstzinssatzverordnung vom 03.12.2013 betrug zum 31.12.2014 EUR 3.495.855,11.

Aufgrund eines Urteils vom OGH wurde zum 31.12.2014 eine Rückstellung für eventuelle Dauerrabattrückforderungen in der Höhe von EUR 1.373.388,92 in der Bilanz berücksichtigt.

Für alle Versicherungsverträge mit einem Vertragsabschluss nach dem 01.01.2006 kommt im Falle einer Beendigung des Versicherungsvertrages innerhalb der ersten fünf Jahre § 176 Abs. 5 VersVG zur Anwendung. Die im § 176 Abs. 5 VersVG gesetzlich festgelegte Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre wird in unseren Tarifen rechnungsmäßig berücksichtigt. Deshalb wird die Rückstellung für noch nicht verdiente Provisionen in der ordentlichen Deckungsrückstellung geführt, die im Falle eines Rückkaufs oder einer Prämienfreistellung die Berechnungsgrundlage für den Auszahlungsbetrag beziehungsweise die prämienfreigestellte Versicherungssumme oder die prämienfreigestellte versicherte Rente bildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht.

Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2013. Überdies erwiesen sich zusätzliche, pauschale Vorsorgen als notwendig.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** der Versicherungsnehmer berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die von der Hauptversammlung jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der von der Hauptversammlung zu beschließenden Prämienrückerstattungen um rund EUR 18.500.000,00 (2013: EUR 17.900.000,00).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Gewinne. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um rund EUR 9.200.000,00 (2013: EUR 9.700.000,00).

Die Personalrückstellungen wurden mit einem **Rechnungszinssatz** von 1,0%, nach 1,5% im Vorjahr, berechnet.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgte aufgrund finanzmathematischer Berechnung, wobei sich für die gesamten Abfertigungsverpflichtungen ein Deckungskapital von EUR 17.034.501,02 (2013: EUR 15.958.921,58) ergab, das sind 75,8% (2013: 73,6%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 5.496.046,40 (2013: EUR 4.871.292,29) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen, ebenso wie im Vorjahr, 100,0% des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen (Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung „AVÖ 2008 P Gen“ für Angestellte von Pagler & Pagler). Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 17.586.929,77 (2013: EUR 17.326.504,67) war ein Betrag von EUR 5.700.456,30 (2013: EUR 5.159.439,87) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss erfasst.

Zum 31.12.2014 bestehen Haftungsübernahmen in Form von Bankgarantien im Ausmaß von EUR 600.000,00.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2014 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen vor Retrozession EUR 7.522.648,52 (2013: EUR 7.252.008,44), davon entfielen EUR 5.496.015,28 (2013: EUR 5.216.923,73) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 570.000,00 (2013: EUR 700.000,00) gebildet.

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der LK-NÖ Holding GmbH, mit Sitz in St. Pölten, Wiener Straße 64, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz erhältlich. Die Aufwendungen der Prüfung werden im Konzernbericht ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der LK-NÖ Holding GmbH als Gruppenträger mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2006. Mit Wirkung ab der Veranlagung 2011 wurden weitere Gruppenmitglieder in die bestehende Unternehmensgruppe aufgenommen und eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung für alle Gruppenmitglieder abgeschlossen. Mit Bescheid vom 24. Februar 2012 wurde diese erweiterte Unternehmensgruppe festgestellt.

Gemäß der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung erhält bzw. bezahlt jedes Mitglied entsprechend seinem anrechenbaren steuerlichen Ergebnis eine Steuerumlage, soweit es im Ergebnis der gesamten Steuergruppe Deckung findet.

Aufgrund von kaufmännischen Berechnungsmethoden kann es in einzelnen Positionen zu Rundungsdifferenzen kommen. In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2014	Zugänge / Umbuchungen	Abgänge / Umbuchungen	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.2014
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	478.934,00	152.599,99		368.012,99	263.521,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	31.890.836,86	2.196.948,00	38.782,29		34.049.002,57
2. Gebäudewert	206.091.556,45	19.669.590,71	386.223,17	8.382.653,93	216.992.270,06
	237.982.393,31	21.866.538,71	425.005,46	8.382.653,93	251.041.272,63
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.132.441,21	2.030.684,00	9.100,00		3.154.025,21
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	0,00	7.166.122,74			7.166.122,74
3. Beteiligungen	48.031.657,97		2.000.000,00	6.618.925,22	39.412.732,75
	49.164.099,18	9.196.806,74	2.009.100,00		49.732.880,70
Summe	287.625.426,49	31.215.945,44	2.434.105,46	15.369.592,14	301.037.674,33

Die Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 21.866.538,71 (2013: EUR 34.890.396,11) im Wesentlichen aus dem Ankauf der Liegenschaften 1090 Wien, Nussdorferstr. 27, 3100 St. Pölten, Fuhrmannsgasse 3-7 und 3100 St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 35 und 3100 St. Pölten, Kremser Gasse 25. Eine Erweiterung um ein Wohnungseigentumsobjekt wurde bei der Liegenschaft 1070 Wien, Burggasse 116 durchgeführt. Des Weiteren wurden Dachbodenausbauten in den Liegenschaften 1010 Wien, Hegelfasse 17, 1030 Wien, Ditscheinergasse 2, 1050 Wien, Bräuhausgasse 34, 1070 Wien, Lerchenfelder Str. 106, 1090 Wien, Porzellangasse 54, 3100 St. Pölten, Brunnengasse 26-28, 3100 St. Pölten, Herrengasse 7 und 3100 St. Pölten, Rathausgasse 3-5 fertiggestellt. Der Abgang von EUR 425.005,46 setzt sich aus dem Verkauf der Liegenschaften 3300 Amstetten, Wagmeisterstraße 13/1 und 3920 Groß Gerungs, Hauptplatz 15 zusammen. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 908.018,61 (2013: EUR 1.406.015,33).

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen an das verbundene Unternehmen „wvg E23 KG“ in der Höhe von EUR 7.166.122,75 gewährt. Der Abgang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrifft den Verkauf von 25% an der „Bonitas Versicherungsservice GmbH“. Aufgrund der Kursentwicklung der „UNIQA Österreich Versicherungen AG“ waren Abschreibungen bei der „BL Syndikat Beteiligungsgesellschaft m. b. H.“ im Ausmaß von EUR 6.618.925,22 notwendig.

Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind **strukturierte Vermögensgegenstände** ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfällt auf Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann:

	2014	2013	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Buchwert	4.545,0	4.545,0	0,0	0,0
Zeitwert	5.015,0	5.171,5	-156,5	-3,0

Die Marktwerte der strukturierten Vermögensgegenstände werden monatlich von externen Experten zur Verfügung gestellt.

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31.12.2014
	€	€	€
Hypothekenforderungen	0	2.001.208,22	2.001.208,22
	3.544,07	0,00	3.544,07
Vorauszahlungen auf Polizzen	18.000,00	146.513,14	164.513,14
	7.118,26	159.113,70	166.231,96
Sonstige Ausleihungen	7.778.737,18	7.166.122,74	14.944.859,92
	3.500.000,00	2.000.000,00	5.500.000,00
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	3.541.250,41		3.541.250,41
	3.005.694,47		3.005.694,47
2. an Versicherungsvermittler	2.031.938,27		2.031.938,27
	2.186.577,63		2.186.577,63
3. an Versicherungsunternehmen	651.125,35		651.125,35
	496.333,59		496.333,59
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.920.390,10		8.920.390,10
	14.184.366,31		14.184.366,31
Sonstige Forderungen	8.234.492,02	17.780.126,31	26.014.618,33
	6.040.637,66	17.767.824,84	23.808.462,50
Gesamt	31.175.933,33	27.093.970,41	58.269.903,74
	29.424.271,99	19.926.938,54	49.351.210,53

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen bei denen am Ende der Laufzeit keine Kapitalgarantie besteht betragen zum Bilanzstichtag EUR 7.778.737,18.

Die **Sonstigen Forderungen** enthalten größtenteils Kautionszahlungen aus der Leasingfinanzierung für die Unternehmenszentrale in St. Pölten.

Die auf **verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallenden Anteile** verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	€	€
Sonstige Forderungen	10.985.443,78	4.421,26
	3.950.214,40	14.556,27
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	51.367,43	
	53.611,36	
Andere Verbindlichkeiten	5.326.439,87	0,00
	3.389.897,29	0,00

Die Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Großteil gegenüber der NV Immobilien GmbH und resultieren aus der Ausübung der Hausverwaltungstätigkeiten sowie einem Darlehen an die "wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH & Co KG" für die Verrichtung diverser Immobilienprojekte. In den Anderen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Steuerverrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der "LK-NÖ Holding GmbH" enthalten.

Die Veränderung der in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen **Bewertungsreserve** stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2014	Auflösung	Bilanzwert 31.12.2014
	€	€	€
Grundstücke und Bauten	160.736,62	1.807,51	158.929,11
Beteiligungen	62.657,65	0,00	62.657,65
	223.394,27	1.807,51	221.586,76

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 490.000,00 (2013: EUR 530.000,00) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 80.000,00 (2013: EUR 170.000,00) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 320.000,00 (2013: EUR 277.000,00) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beträgt EUR 2.563.200,00 (2013: EUR 2.349.600,00) und die Rückstellung betreffend Dauerrabattrückforderungen EUR 1.373.388,92 (2013: EUR 1.404.626,01).

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 8.824.622,94 (2013: EUR 10.130.640,83) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in der Höhe von EUR 5.507.953,56 (2013: EUR 5.213.389,27) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 2.308.552,50 (2013: EUR 1.838.251,24).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 18.698.974,82 (2013: EUR 15.673.345,06) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 5.779.942,11 (2013: EUR 4.921.928,37), Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von EUR 856.216,55 (2013: EUR 851.944,00), sowie sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 3.027.707,71 (2013: EUR 3.182.782,06) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 281.560,69 (2013: EUR 305.738,81) beinhalten im Jahr 2014 Mietabgrenzungen in der Höhe von EUR 122.831,77 (2013: EUR 147.159,61) und Zinsabgrenzungen von EUR 158.728,92 (2013: EUR 158.579,20).

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung	34.481,3	34.414,2	13.637,6	9.014,8	-5.931,3
	33.598,9	33.752,9	14.308,0	9.023,8	-5.009,0
Haushaltsversicherung	27.245,5	27.111,2	10.504,2	6.805,1	-90,4
	26.616,7	26.530,9	11.430,2	6.859,0	-78,0
Sonstige Sachversicherungen	50.501,7	50.329,5	30.908,0	14.405,4	-5.047,7
	47.946,2	48.278,6	32.572,4	14.012,5	-4.633,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.194,1	46.018,4	26.656,2	8.245,0	1.537,3
	45.304,0	45.283,5	22.555,6	8.280,1	-2.156,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	26.866,8	26.611,1	19.121,7	5.693,9	-484,5
	25.414,4	25.180,5	20.437,7	5.485,5	-169,7
Unfallversicherung	14.377,3	14.430,7	5.192,6	3.623,5	-506,9
	13.422,8	13.222,3	6.523,9	3.258,2	149,5
Haftpflichtversicherung	22.337,9	22.233,3	15.868,7	6.566,3	2.599,5
	21.490,9	21.368,4	9.953,3	6.485,1	-143,4
Rechtsschutzversicherung	10.833,0	10.796,4	4.513,8	2.801,3	0,0
	10.380,6	10.259,9	5.831,7	2.790,7	0,0
Luftfahrt- und Transportversicherung	337,8	335,4	255,8	47,8	-11,8
	292,6	294,3	305,8	41,7	-7,3
Sonstige Versicherungen	406,6	382,6	85,2	108,4	-157,1
	321,4	321,2	52,1	91,0	-201,9
	233.582,1	232.662,9	126.743,9	57.311,6	-8.092,9
	224.788,5	224.492,6	123.970,7	56.327,6	-12.250,0
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	7.580,0	7.522,6	4.176,5	2.092,1	-719,3
	7.239,7	7.252,0	4.996,9	1.918,2	-506,6
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	241.162,1	240.185,5	130.920,3	59.403,7	-8.812,2
	232.028,2	231.744,6	128.967,5	58.245,8	-12.756,6

Das Rückversicherungsergebnis resultiert aus dem Schadenverlauf der betroffenen Sparten und ist im Jahr 2014 mit EUR 8,8 Mio. negativ.

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

Lebensversicherung

Direktes Geschäft	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung der Deckungsrückstellung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Einzelversicherungen	41.610,8	41.319,5	46.137,9
	37.524,6	37.746,8	44.778,2
Gruppenversicherungen	10.015,2	10.016,0	9.866,5
	10.100,1	10.239,0	11.041,9
	51.626,0	51.335,5	56.004,5
	47.624,7	47.985,8	55.820,1
Verträge mit Einmalprämien	6.540,3	6.099,5	16.049,2
	2.904,8	2.960,5	10.539,3
Verträge mit laufender Prämie	45.085,7	45.235,9	39.955,3
	44.719,9	45.025,3	45.280,9
	51.626,0	51.335,5	56.004,5
	47.624,7	47.985,8	55.820,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	51.511,0	51.217,3	55.970,8
	47.504,4	47.862,0	55.865,4
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	115,1	118,1	33,7
	120,2	123,8	-45,2
	51.626,0	51.335,5	56.004,5
	47.624,7	47.985,8	55.820,1
Fondgebundene Lebensversicherung	2.678,4	2.200,3	2.975,6
	1.842,1	1.904,1	2.701,1

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war negativ und betrug EUR 600.848,24 (2013: EUR 476.697,41).

Aufgrund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen wurde in der **Lebensversicherung die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** in der Höhe von EUR 16.177.292,78 (2013: EUR 20.237.850,62) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil übertragen.

Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

Der Hauptversammlung unterbreiten wir in der Schaden- und Unfallversicherung den Vorschlag, auf alle zwischen 1. Jänner 2016 und 31. Dezember 2016 fälligen Jahresprämien für Verträge in den Sparten Feuer-Zivil und Landwirtschaft, Allgemeine Unfallversicherung und Haushaltsversicherung (als eine in Bündelprodukte integrierte Sparte), und für Versicherungen des Glasbruchrisikos, die nach dem 1. Jänner 1989 abgeschlossen wurden, eine Prämienrückerstattung von 10% zu gewähren. 2014 wurden an unsere Kunden EUR 6.396.987,35 (2013: EUR 6.149.177,52) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 25.006.561,20 (2013: EUR 24.305.212,92). Die Zuweisung 2014 betrug EUR 7.098.335,63 (2013: EUR 6.870.821,77).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2014 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

2,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherungen nach § 108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV_01, GV001, GV002, GV003, GV004, GV006, GV008, GV009, GV010, GV011, GV012, GV016, GV017, GV020, GV023, GV024, GV029, GV030, GV053, GEE03, GRO03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV018, GV019, GV021, GV022, GV025, GV026, GEA03, GRE03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 4,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 4,00% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV005, GV013, GV014, GV015 angehören.
5,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV032, GV033, GV034, GV035, GV036, GEA04, GEE04, GRO04 angehören.
10,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038, GV039, GV040, GEA06, GRO05 angehören.

Zusatzgewinnanteil

1,000 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die dem Abrechnungsverband GV_01, GV001 angehören.
0,500 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4%.bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV002, GV005, GV006, GV008, GV013, GV018, GV019, GV032, GV033 angehören.
0,375 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038 angehören.
0,000 Promille	des Ablösekapitals bei Rentenversicherungen bzw. der Versicherungssumme bei Erlebensversicherungen für Versicherungen nach Sterbetafel ERO M/F, AVÖ 1996 R M/F, AVÖ 2005 R M/F, Rechnungszins 3,25%, 3%, 2,75%, 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV003, GV004, GV014, GV017, GV020, GV021, GV026, GV034, GV035, GV039, GV040 angehören.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Versicherungen, die nicht prämienfrei gestellt sind, gewährt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben Neu werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2010 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen durchschnittlichen Deckungsrückstellung des Bilanzjahres

12,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%, und einem Beginn nach dem 01.01.2007 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GEA07, GRE07, GRO08 angehören.
15,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,00%, und einem Beginn nach dem 01.04.2011 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV049, GV050, GV051, GV052, GEA08, GRE08, GRO09 angehören.
17,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,75%, und einem Beginn nach dem 01.01.2013 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV054, GV055, GV056, GV057, GEA09, GRE09 angehören.

Risikogewinn auf Basis der durchschnittlichen Risikoprämie des Bilanzjahres

50,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GEA07, GEA08, GEA09, GRE07, GRE08, GRE09 angehören.
----------------	---

Kostengewinn auf Basis der Kostenprämie des Bilanzjahres

0,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GEA07, GEA08, GRE07, GRE08, GRE09 angehören.
---------------	--

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe von maximal zwei Zinsgewinnanteilen bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt.

Bei Risikoversicherungen werden Direktgutschriften im Ausmaß von 25,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV027, 60,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV028, 40,0 Prozent für alle Tarife des dem Abrechnungsverbandes GV031, 15,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV045, 45,0Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV046, 20,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV047 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV048 gewährt.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU berechnet sich für 2014 wie folgt:

	2014	2013
	€	€
Abgegrenzte Prämien	38.117.282	35.512.431
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	18.489.863	19.967.673
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	3.588.727	3.010.842
Aufwendungen für Versicherungsfälle	32.076.847	33.179.036
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	10.270.999	2.777.181
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.858.872	4.911.466
Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.148	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	23.599	22.616
Steuern vom Einkommen und Ertrag	453.474	578.948
Zuweisung zur Risikorücklage	87.854	55.950
Bemessungsgrundlage im Sinne § 3 Abs. 1 GBVVU	5.251.921	10.944.064

Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt zurechenbar waren, wurden mittels Schlüsseln möglichst verursachungsgerecht aufgeteilt. Nach § 2 der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage laut § 3 zu betragen. Es wurde mehr als gesetzlich vorgeschrieben für die Gewinnbeteiligung aufgewendet. Die Zuweisung für 2014 betrug EUR 3.979.352,60 (2013: EUR 6.741.612,31).

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 595.952,54 (2013: EUR 532.854,52) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 501.834,44 (2013: EUR 478.066,07) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von EUR 3.161.415,29 (2013: EUR 2.723.801,66) betreffen mit EUR 1.588.879,52 (2013: EUR 1.188.644,41) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 1.542.337,79 (2013: EUR 1.505.768,03) die Feuerschutzsteuer.

Aufwand für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres	Gesamtbetrag der folgenden fünf Geschäftsjahre
	€	€
Miete	561.676,97	2.808.384,85
	545.159,19	2.725.795,95
Leasingraten	1.223.028,10	6.115.140,50
	1.240.064,89	6.200.324,45

Bei den befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** stieg auf EUR 11,8 Mio. (2013: EUR 9,0 Mio.). Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von EUR 20,9 Mio. (2013: EUR 16,0 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, beziehungsweise EUR 4,9 Mio. (2013: EUR 0,6 Mio.) als Reduktion des Steueraufwandes verbucht, sodass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 6,9 Mio. (2013: EUR 8,4 Mio.) aufscheint.

ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISS

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

	Anzahl	Grundkapital
	Stück	€
Namensaktien	4.540	3.299.346,67

Im Berichtsjahr erfolgte keine Veränderung des Grundkapitals. Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Am 31. Dezember 2014 bestanden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil am 31.12.2014	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
NV Immobilien GmbH, Wien	99%	2013	4.325	1.298
	99%	2012	3.027	1.161
MTC Team Creativ Werbeagentur GmbH, Wien	100%	2013	49	2
	100%	2012	47	5
Bonitas Versicherungsservice GmbH, Wien	75%	2013	132	10
	100%	2012	214	177

Zusätzlich zu den angeführten verbundenen Unternehmen besteht eine 100%ige Beteiligung an der „wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH & Co KG“.

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31.12.2014	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49%	2013	3.927	504
	49%	2012	3.545	321
Die Niederösterreichische Leasing GmbH, Wien	25%	2013	40	1
	25%	2012	39	0
wvg "Projekt Kirchenplatz 6" Errichtungs-GmbH, Wien	30%	2013	4	-23
	30%	2012	27	-8

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** und der **verursachte Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Mitarbeiter	Personalaufwand
	Anzahl	€
Geschäftsaufbringung	412,0	30.921.511,38
	405,5	29.536.429,25
Betrieb	202,0	11.888.326,52
	201,5	11.700.929,57
Insgesamt	614,0	42.809.837,90
	607,0	41.237.358,82

Die **Aufwendungen für Abfertigungen** und **Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2014	2013
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	61.699,84	80.415,33
	61.699,84	80.415,33
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Abfertigungen	719.128,96	980.557,57
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	1.013.879,60	442.029,38
	1.733.008,56	1.422.586,95
Gesamt	1.794.708,40	1.503.002,28

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	2014	2013
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Pensionen	568.576,42	554.221,38
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	171.589,91	-42.984,64
	740.166,33	511.236,74
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Pensionen	955.485,54	949.081,77
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	88.835,19	-102.173,66
	1.044.320,73	846.908,11
Gesamt	1.784.487,06	1.358.144,85

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr EUR 803.549,88 (2013: EUR 761.727,25). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2014 EUR 108.000,00 (2013: EUR 108.000,00) ausbezahlt. Die Bezüge der leitenden Angestellten gem §80 (1) AktG betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 1.168.941,73 (2013: EUR 1.128.908,89). Aufwendungen für Abfertigungen oder Pensionen sind für diesen Personenkreis in Höhe von EUR 110.357,18 (2013: EUR 94.100,53) angefallen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	2014	2013
	€	€
Gehälter und Löhne	16.637.810,13	15.948.737,89
Aufwendungen für Abfertigungen	1.794.708,40	1.503.002,28
Aufwendungen für Pensionen	1.784.487,06	1.358.144,85
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	8.633.066,81	8.376.989,46
Sonstige Sozialabgaben	712.203,04	790.038,69
Gesamt	29.562.275,44	27.976.913,17

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 30.405.280,01 (2013: EUR 29.576.306,64) an.

VERWALTUNGSORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Ökonomierat Dipl.-HLFL-Ing. Josef PLEIL
Vorsitzender Stellvertreter:	DI Franz RAAB
Gewählte Mitglieder:	Otto AUER
	Mag. Hannes BOGNER
	Mag. Klaus BUCHLEITNER
	Hofrat Dr. Johann FREILER
	Dipl. Ing. Dr. Johann LANG
	Ökonomierätin Theresia MEIER
	Dipl.-Ing. Felix MONTECUCCOLI
	Mag. Matthäus NIMMERVOLL
	Mag. Alfred RIEDL
	Abg. z. NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER
Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:	Disp. Karl KRIMMEL
	Anton PFEIFER
	Gerhard URBAN
	Josef WAGNER
	Susanne ZEINZINGER
	Gottfried ZELENKA

Vorstand

Dr. Hubert SCHULTES, Vorsitzender
Mag. Bernhard LACKNER

Beirat

Vorsitzender:	Dir. Ing. Mag. Alois HUBER
Vorsitzender Stellvertreter:	DI Reinhard WOLF
Mitglieder:	Vizepräsident DI Richard AUER-WELSBACH
	Mag. Rudolf BERGER
	Anna BRANDSTETTER
	Martina DIESNER-WAIS
	Mag. Josef EICHINGER
	Kommerzialrat Dkfm. Heinz HOFER-WITTMANN
	Ing. Mag. Dr. Martin JILCH
	DI Peter KAISER
	Dr. Martin KARNER
	Kommerzialrat Peter KASTNER
	Tassilo METTERNICH-SANDOR
	Mag. Helmut MIERNICKI
	Martin PREINEDER
	Dipl.-HTL-Ing. Alfred RIHA
	Mag. Robert RINTERSBACHER
	Hofrat Dr. Gerhard SCHÜTT
	Hofrat Dr. Werner SEIF
	Dipl. Ing. Anna STEINDL
	Thomas SYKORA
	Mag. Klaudia TANNER
	Franz WAGNER
	Maria WINTER
	Jörg WIPPEL

LIEGENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Bewertungsjahr	Liegenschaft	Bewertungsjahr
Wien I, Bartensteingasse 2	2014	Wien VIII, Piaristengasse 1	2014
Wien I, Bartensteingasse 4	2014	Wien IX, Alserbachstraße 2	2014
Wien I, Doblhoffgasse 5	2014	Wien IX, Borschkegasse 7	2014
Wien I, Ebendorferstraße 3	2014	Wien IX, Garnisongasse 6	2014
Wien I, Falkestraße 6	2014	Wien IX, Garnisongasse 11	2014
Wien I, Getreidemarkt 18	2014	Wien IX, Glasergasse 12	2014
Wien I, Hegelgasse 17	2014	Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2014
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2014	Wien IX, Nußdorfer Straße 27	2014
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2014	Wien IX, Pasteurgasse 2	2014
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2014	Wien IX, Pasteurgasse 4	2014
Wien I, Rengasse 9	2014	Wien IX, Pasteurgasse 6	2014
Wien I, Schmerlingplatz 2	2014	Wien IX, Porzellangasse 50	2014
Wien III, Ditscheinergasse 2	2014	Wien IX, Porzellangasse 54	2014
Wien III, Ditscheinergasse 3	2014	Wien IX, Rögergasse 34	2014
Wien III, Hetzgasse 45	2014	Wien IX, Seegasse 8	2014
Wien III, Invalidenstraße 5–7	2014	Wien IX, Simon-Denk-Gasse 11	2014
Wien III, Obere Weißgerberstraße 16	2014	Wien IX, Spittelauer Platz 8	2014
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2014	Wien X, Schleiergasse 18	2014
Wien III, Ungargasse 58	2014	Wien XII, Oswaldgasse 5-7	2014
Wien IV, Favoritenstraße 4–6	2014	Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2014
Wien IV, Goldeggasse 6		Wien XVIII, Gentzgasse 132	2014
(Miteigentumsanteile)	2014	Wien XVIII, Schulgasse 84	2014
Wien IV, Goldeggasse 7	2014	Wien XVIII, Schulgasse 86	2014
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2014	Wien XVIII, Währinger Straße 109–111	2014
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 72-74	2014	Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2014
Wien V, Bräuhäusergasse 34	2014	Wien XXI, Frömmelgasse 40–42	2014
Wien V, Margaretenstraße 71-73	2014	Baden, Braitnerstraße 17	2014
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2014	Klosterneuburg, Albrechtstraße 69–71	
Wien VII, Bandgasse 2	2014	(Miteigentumsanteile)	2014
Wien VII, Burggasse 108	2014	Korneuburg, Stockerauer Straße 19	2014
Wien VII, Burggasse 116		Neunkirchen, Triester Straße 10	
(Wohnungseigentumsanteile)	2014	(Miteigentumsanteile)	2014
Wien VII, Halbgasse 9	2014	Perchtoldsdorf, Salitergasse 26	
Wien VII, Lerchenfelder Straße 121/Enzingerstraße 1	2014	(Miteigentumsanteile)	2014
Wien VII, Neustiftgasse 67–69	2014	St. Pölten, Brunngasse 26-28	2014
Wien VII, Schottenfeldgasse 26	2014	St. Pölten, Domgasse 4	2014
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2014	St. Pölten, Dr. Karl Renner Promenade 36	2014
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2014	St. Pölten, Herrengasse 9	2014
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2014	St. Pölten, Fuhrmannsgasse 3-7	2014
Wien VII, Seidengasse 4	2014	St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 10	2014
Wien VII, Seidengasse 25	2014	St. Pölten, Kerensstraße 2	2014
Wien VIII, Florianigasse 47–49	2014	St. Pölten, Klostersgasse 31	2014
Wien VIII, Josefstädter Straße 76	2014	St. Pölten, Kremser Gasse 25	2014
Wien VIII, Josefstädter Straße 75–77	2014	St. Pölten, Rathausgasse 3-5	2014
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18–24	2014	St. Pölten, Rathausplatz 13	2014
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 106	2014	St. Pölten, Rathausplatz 15	2014
Wien VIII, Lange Gasse 16	2014	Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 30	2009

KUNDENBÜROS DER GESELLSCHAFT

Kundenbüros in Niederösterreich	Adresse	Telefonnummer
Amstetten	3300 Amstetten, Mozartstraße 30	(07472) 621 74
Aspang	2870 Aspang, Hauptplatz 5	(02642) 526 26
Baden	2500 Baden, Braitnerstraße 17	(02252) 442 20
Bruck/Leitha	2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengrütel 27	(02162) 627 63
Gänserndorf	2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 1	(02282) 21 78
Gmünd	3950 Gmünd, Stadtplatz 5	(02852) 528 95
Gr. Gerungs	3920 Gr. Gerungs, Hauptplatz 15	(02812) 84 26
Hainburg	2410 Hainburg, Landstraße 1	(02165) 520 61
Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Sonnleitenweg 2a/3	(02952) 26 24
Horn	3580 Horn, Prager Straße 11	(02982) 27 80
Kirchberg/Pielach	3204 Kirchberg/Pielach, St. Pöltner-Straße 18/1/2	(02722) 70 80
Kirchberg/Wagram	3470 Kirchberg/Wagram, Marktplatz 27	(02279) 20 434
Kirchschlag	2860 Kirchschlag, Wienerstraße 14a	(02646) 22 68
Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 20-21	(02243) 369 01
Korneuburg	2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 19	(02262) 720 60
Krems	3500 Krems, Ringstraße 52	(02732) 838 77
Krumbach	2851 Krumbach, Bundesstraße 34	(02647) 423 47
Laa/Thaya	2136 Laa/Thaya, Stadtplatz 21	(02522) 26 21
Lilienfeld	3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 30	(02762) 531 94
Melk	3390 Melk, Abt Karl-Straße 19	(02752) 524 24
Mistelbach	2130 Mistelbach, Bahnstraße 12	(02572) 23 33
Mödling	2340 Mödling, Enzersdorfer Straße 7	(02236) 480 17
Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Triesterstraße 10	(02635) 627 86
Ottenschlag	3631 Ottenschlag, Oberer Markt 12	(02872) 73 90
Perchtoldsdorf	2380 Perchtoldsdorf, Salitergasse 26/2/4	(01) 867 48 27
Pöggstall	3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8	(02758) 29 70
Poysdorf	2170 Poysdorf, Laaer Straße 2	(02552) 25 62
Raabs	3820 Raabs/Thaya, Hauptstraße 17	(02846) 282
Retz	2070 Retz, Znaimerstraße 4	(02942) 200 88
Scheibbs	2370 Scheibbs, Kapuzinerplatz 7	(07482) 424 45
Schwechat	2320 Schwechat, Hauptplatz 18	(01) 707 82 39
St. Pölten	3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10/4	(02742) 733 86
St. Valentin	4300 St. Valentin, Hauptplatz 2	(07435) 528 54
Stockerau	2000 Stockerau, Rudolf-Hirsch-Straße 3	(02266) 624 10
Tulln	3430 Tulln, Rud.Buchinger-Straße 30-32	(02272) 628 60
Waidhofen/Thaya	3830 Waidhofen/Thaya, Raiffeisenpromenade 2/1	(02842) 523 73
Waidhofen/Ybbs	3340 Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 18	(07442) 523 34
Wolkersdorf	2120 Wolkersdorf, Bachgasse 15	(02245) 66 33
Wr. Neustadt	2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 68	(02622) 241 84
Ybbs	3370 Ybbs, Stauwerkstraße 13	(07412) 541 00
Zistersdorf	2225 Zistersdorf, Hauptstraße 17	(02532) 25 55
Zwettl	3910 Zwettl, Neuer Markt 6	(02822) 527 59
Kundenbüros in Wien	Adresse	Telefonnummer
Wien 9	1090 Wien, Rögergasse 34	(01) 319 66 23

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Niederösterreichische Versicherung AG
Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten
Tel: 02742/9013-0
Fax: 02742/9013-6395
info@noevers.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Patrick Lachmann

www.noevers.at